

Programm

- ab 8.00 Uhr** Anreise und Anmeldung
9.00 Uhr Begrüßungen
9.30 Uhr **Impulsreferate:**
Prof. Dr. Ludwig Fromm, Kiel
Olrik Kohlhoff, Kiel
Bernd Perlbach, Preetz
Dr. Susanne Schwertfeger, Kiel
Susanne Szepanski, Hamburg
Marco Unterhaslberger, Berlin
12.30 Uhr Mittagsimbiss
13.30 Uhr **Sechs parallele Workshops**
16.30 Uhr Präsentation und Austausch
17.00 Uhr Ende der Veranstaltung

Kunst beschäftigt sich mit allen Themen des menschlichen Lebens. Neben so großen Inhalten wie Liebe, Tod und Philosophie sind auch Alltagsphänomene Gegenstand unseres Faches. In diesem Jahr steht die Wahrnehmung und Gestaltung von Orten und Räumen im Mittelpunkt des Landesfachtages. Dabei wird der Raum neben der Zeit als eine Grundkonstante menschlichen Lebens verstanden. Raum kann Lebensformen und Lebensqualität bestimmen, Möglichkeiten einschränken, aber auch Chancen zur Entfaltung bieten. Raum muss erschlossen und von den darin lebenden Menschen aktiv und nachhaltig gestaltet werden.

Die Themenpalette der Veranstaltung bietet diesem Ansatz einen Rahmen. Angefangen bei der Wohnumgebung über besondere Bauaufgaben bis zum künstlerisch gestalteten Raum reicht das Angebot. Orte und deren unterschiedliche Atmosphären werden erspürt und mit allen Sinnen wahrgenommen, gezeichnet, fotografiert, gefilmt. Räume werden durch künstlerische Eingriffe und Installationen verändert. Es wird auch um Entwurf und Gestaltung von Räumen gehen, die ausschließlich künstlerischen Zwecken dienen: Szenografie, die Gestaltung von Räumen als Film- und Bühnenkulisse ist ein Thema des Tages. Ziel ist es, das Bewusstsein für die Bedeutung des (Lebens)-Raums für uns und Schülerinnen und Schüler zu schärfen.

Der Landesfachtage Kunst findet im Hohen Arsenal Rendsburg statt, ein architektonischer Ort, den selbst zu thematisieren sich lohnt. Der Tag teilt sich in Kurzreferate aus der Sicht verschiedener Disziplinen vormittags und praktische Workshops am Nachmittag auf.

Veranstaltungsnummer KUN0353

Landesfachtage Kunst

Bauten – Räume – Atmosphären

Datum

Samstag, 16. November 2013
8.00 - 17.00 Uhr

Ort

Hohes Arsenal Rendsburg
Paradeplatz 11
24768 Rendsburg
Tel.: 04331 208 80

Anmeldung online bis zum 09.11.2013 unter Angabe der Veranstaltungsnummer **KUN0353** auf:

<http://formix.schleswig-holstein.de>

Geben Sie bei der Buchung bitte den gewünschten Workshop an!

Teilnahmebeitrag: 10,- € (LiV und Studierende 5,- €).

Kontakt

Fachteam Kunst des IQSH
Prof. Dr. Ingrid Höpel, Landesfachberaterin Kunst
E-Mail: ihoepel@kunstgeschichte.uni-kiel.de

Organisation

Irene Kellermann, IQSH
Tel. 0431 54 03-144
E-Mail: irene.kellermann@iqsh.landsh.de

Kooperationspartner



ARCHITEKTEN- UND INGENIEURKAMMER
SCHLESWIG-HOLSTEIN



Juni 2013

Herausgeber: Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen
Schleswig-Holstein **IQSH** · Schreiberweg 5 · 24119 Kronshagen
Tel. 0431 54 03 - 0 · Fax 0431 54 03 - 200

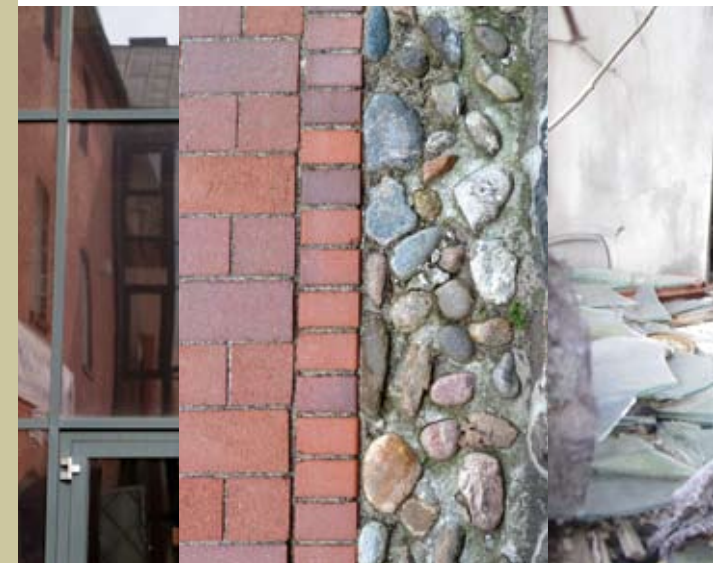
www.iqsh.schleswig-holstein.de

Gestaltung: zuckerguss, Kiel

Landesfachtage Kunst

Bauten Räume Atmosphären

Samstag, 16. November 2013



Workshop 1: Prof. Dr. Ludwig Fromm

Atmosphärenkonstruktion

In einem Kurzreferat wird der Begriff interpretiert und Methoden zur Anwendung vorgestellt. Besonders hervorgehoben wird dabei die Beziehung zwischen Atmosphäre und Situation – wie wir uns immer in einem Raum befinden, so ist unser Leben eine kontinuierliche Abfolge von Situationen.

Im anschließenden praktischen Teil werden spielerisch spezifische Atmosphären konstruiert und diskutiert.

Workshop 2: Olrik Kohlhoff

Die Raumzeichnung

Mehr als andere Bereiche der Zeichnung ist das perspektivische Zeichnen eine Angelegenheit des Verstandes und vor allem der Technik. Ohne Intuition jedoch geht es nicht, sie macht die Zeichnung erst lebendig. Es genügt die Kenntnis weniger Prinzipien, um anfangen zu können. Entscheidend ist die zeichnerische Technik: Wie lässt sich, was man vor sich sieht, mit Bleistift oder Lineal messen und auf das Blatt übertragen? Die Methoden sind nicht schwer zu erlernen. Gezeichnet wird an der Staffelei, im größeren Format und mit schwarzer Pittkreide.

Die Raumzeichnung hat vor allem in der Architektur eine lange Tradition, aber auch im Bereich der Bildenden Künste (z. B. bei Piranesi oder Christo) lassen sich Anknüpfungspunkte für den Unterricht finden. Auch als vorbereitendes Medium für Installationen, Bühnenbilder oder Raumgestaltungen jeglicher Art ist die Raumzeichnung eine gute Hilfe.

Mitzubringen ist: Bleistift, Lineal, weiches Radiergummi, Lappen oder Küchenpapier, Kreppband.

Workshop 3: Bernd Perlbach

Architekturfotografie

Der Workshop möchte Architektur als ein Medium erfahrbar machen, dem wir nicht entgehen können und dessen Botschaften tief in unser Leben einwirken. Lernen wir, Architektur zu lesen!

Der Workshop führt in grundlegende fotografische und

ästhetische Bildstrategien ein und möchte dazu animieren, die Architektur des Tagungsgebäudes mit der eigenen Kamera zu erkunden und zu dokumentieren. Dabei sollen Gebäudeproportionen, Materialien, Fenster, Türen, usw. nicht nur funktional erfasst werden – sie sollen auch als Bedeutungsträger erlebt und bildnerisch umgesetzt werden. Deshalb beleuchtet der Workshop blitzlichtartig architektonische Gesten, zum Beispiel „Eingang/Ausgang“, „Einblick/Ausblick“, „Geborgenheit“, „Zusammenkunft“ oder „Einschüchterung“, um dann die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit individuellen Aufgabenstellungen in die fotografische Gebäudeerkundung zu entlassen – mit Tipps und Anregungen.

Abschließend werden die Bildergebnisse gesichtet, um festzustellen, welche Botschaften das Gebäude seinen Benutzern vermittelt. Der Workshop gibt Anregungen für die Umsetzung im Kunstunterricht.

Workshop 4: Susanne Szepanski

Raum der Stille

Räume der Ruhe und Besinnung werden in der heutigen Zeit der Schnelligkeit, Hektik und Reizüberflutung immer mehr zu einer bedeutenden Bauaufgabe. Nicht nur kirchliche Einrichtungen, Krankenhäuser und Therapiezentren besitzen Räume der Stille, auch große Firmen bieten mittlerweile ihren Mitarbeitern Orte für Rekreation innerhalb des Bürogebäudes an. Der Workshop setzt sich mit der meditativen Wirkung von Innenräumen auseinander. Wir werden Raumforschung mit allen Sinnen betreiben, kleine Übungen praktizieren und Raumentwürfe im Modell erproben.

Dabei geht es um die Kraft und den Ausdruck des Raumes, der Raumbeschaffenheit, der Materialwahl und den Einsatz von Licht. Beispiele aus dem Unterricht zeigen vielfältige Handlungsanleitungen auf, wie sich Schülerinnen und Schüler mit Raumgestaltung und Raumatmosphären beschäftigen können und wie sie eigene kreative Ideen zu Orten des Rückzugs, der Einkehr und Besinnung entwickeln können. Der Workshop richtet sich an Lehrkräfte der Sekundarstufe I und II (ab 9. Klasse).

Workshop 5: Dr. Susanne Schwertfeger

Architektur & Körper: Zur Wahrnehmung des Raums in Alltag und Kunst

Architektur und Raum wirken unmittelbar auf uns ein. Bewusst oder unbewusst verorten wir uns mit unserem eigenen Körper darin, reagieren auf veränderte Dimensionen und interpretieren unterschiedliche Erscheinungsformen oder Dekorationen. Gleichzeitig hat jeder Mensch den Drang, seine Umwelt und somit die Räume, in denen er sich bewegt, zu gestalten. Welche Definitionen von Architektur und Raum lassen sich in soziologischen, historischen sowie in künstlerischen Positionen fassen? Welche Reaktionen werden beim Individuum ausgelöst und warum? Was verändert sich, wenn man nicht mehr nur betrachtet, sondern selbst durchschreitet? Und schließlich: welche Interventionen werden herausgefordert? Im Workshop werden in praktischen Übungen verschiedene Aspekte des Themas Raum erarbeitet. Der Fokus liegt dabei auf möglichen Einstiegen für Schülerinnen und Schüler in die Beschäftigung mit Architektur.

Workshop 6: Marco Unterhaslberger

Szenische Räume

Ob Film, Bühne oder Ausstellung: einen wichtigen Bestandteil nimmt der szenische Raum ein. In ihm spielt sich die Handlung ab.

Regisseure oder Kuratoren verfassen das inhaltliche Konzept des Werks, Szenografen das räumliche. In einer Art Ping-Pong-Spiel zwischen Regie und Szenografie wird die erzählerische Dramaturgie des Stückes entwickelt und während des gesamten Erarbeitungsprozesses verfeinert. Grundlage für die Szenografie ist das Drehbuch. Ausgehend von einer vorgegebenen Drehbuch-Szene erschaffen die Workshop-Teilnehmenden in Zweiergruppen einen szenischen Raum. Der eine übernimmt die Rolle des Regisseurs oder Kurators, der andere die des Szenografen... Die Ergebnisse können als Zeichnung, Modell oder Text präsentiert werden. Was wird benötigt: Zeichen- und Modelbaumaterial, Schreibsachen...